

# SSÜD POOL

mit Kids & Jugendlichen

## **VEREIN TEILWEISE**

Evangelischer Verein zur Förderung Offener  
Jugendarbeit im Salzburger Süden

---

**JAHRES- UND WIRKUNGSBERICHT 2024**

**KONZEPTSKIZZE 2025**

**AUSBLICK 2026**

# Fördergeber\*innen 2024

2024 wurde unsere Arbeit u.a. durch die folgenden Subventions- und Fördergeber ermöglicht:



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
1.1	Vision und Ansatz	4
1.2	Über diesen Bericht	4
<b>2</b>	<b>Gesellschaftliche Problemlagen und unsere Ansätze</b>	<b>5</b>
2.1	Herausforderungen	5
2.2	Bisherige Lösungsansätze	5
2.3	Unser Lösungsansatz	5
2.3.1	Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen	5
2.3.2	indirekte Zielgruppe	5
<b>3</b>	<b>Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum</b>	<b>7</b>
3.1	Eingesetzte Ressourcen (Input)	7
3.1.1	Ressource Finanzen	7
3.1.2	Ressourcen Mitarbeitende und Zeit	7
3.1.3	Ressource Raum	8
3.1.4	Ressourcen Sozialraumorientierung und Vernetzung	8
3.2	Erbrachte Leistungen (Output)	8
3.2.1	Aktionen & Veranstaltungen	8
3.2.2	Projekte und Kooperationen	12
3.2.3	Herausreichende Angebote	12
3.2.4	Besondere Veranstaltungen	14
3.2.5	Schulnahe Angebote & Kooperationen	15
3.2.6	Netzwerkarbeit	15
3.2.7	Öffentlichkeitsarbeit	18
3.3	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	19
3.3.1	primäre Zielgruppen	19
3.3.2	sekundäre Zielgruppen	25
3.3.3	Gemeinwesen	26
<b>4</b>	<b>Planung und Ausblick 2025 und 2026</b>	<b>27</b>
4.1	Planung und Ziele	27
4.2	Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	29
<b>5</b>	<b>Organisationsprofil</b>	<b>30</b>
5.1	Allgemeine Angaben über die Organisation	30
5.2	Handelnde Personen	31
5.3	Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	33
5.4	Umwelt- und Sozialprofil	35
<b>6</b>	<b>Finanzen und Rechnungslegung</b>	<b>35</b>
6.1	Buchführung & Rechnungslegung	35
6.2	Vermögensrechnung	35
6.3	Einnahmen und Ausgaben	36
6.4	Spender*innen & Fördergeber*innen	38
6.5	Bankverbindungen	38
6.6	Finanzielle Situation und Planung	39
6.6.1	2024	39
6.6.2	2025 und 2026	39
<b>Anhang: Chronologie 2024</b>		<b>41</b>
Foto- und Grafik-Credits		42
Möglich machen ...		43
Impressum		44

# 1 | Einleitung

## 1.1 | VISION & ANSATZ

Unsere Vision ist nunmehr fünf Jahre alt. Sie lautet(e):

„teilweise. Evangelischer Verein zur Förderung Offener Jugendarbeit im Salzburger Süden“ möchte Kinder und Jugendliche im Geist des Evangeliums erreichen, die bislang nicht im Fokus kirchlicher Arbeit standen. Dazu bauen wir eine Offene Kinder- und Jugendarbeit auf.

Unsere Vision ist, dass Kinder und Jugendliche im Salzburger Süden Wertschätzung erfahren, dass ihnen Zeit und Raum gegeben wird und sie beides entsprechend ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten aktiv gestalten können.

Mittelfristig streben wir den Aufbau eines Kinder- und Jugendzentrums an. Vielleicht entsteht in dessen Umfeld eine neue Form von Gemeinde.“<sup>4</sup>

Damit werden sowohl unsere christliche Motivation und Verankerung deutlich, wie auch die „Methode“ der Offenen Jugendarbeit sowie die Zielrichtung von bedingungsloser Wertschätzung und Förderung von Jugendlichen im Stadtteil.

Entsprechend der Wirkungsdimensionen Offener Jugendarbeit<sup>2</sup> geht es in unserem Tun und Lassen um

- o Kompetenzerweiterung
- o Identitätsentwicklung
- o Alltagsbewältigung
- o Interessensvertretung und
- o Partizipation von Jugendlichen.

Daran haben wir im Berichtszeitraum des Jahres 2024 gearbeitet. Das werden wir auch 2025 fortsetzen.

## 1.2 | ÜBER DIESEN BERICHT

Der folgende Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten von „teilweise. Evangelischer Verein zur Förderung Offener Jugendarbeit im Salzburger Süden“ und dessen Jugendzentrum<sup>3</sup> (JUZ) SÜDPOL.<sup>4</sup>

Der Berichtszeitraum umfasst das Jahr 2024 und orientiert sich am Social Reporting Standard (SRS). Verfasser sind Oliver Binder und Susanne Zippenfenig.

---

<sup>1</sup> In diesem Kontext wurden wir 2021 von der EKÖ als „Erprobungsraum“ anerkannt. Siehe [www.evangel.at/epr](http://www.evangel.at/epr). Im Herbst 2022 erhielten wir auch eine entsprechende Förderzusage für den Zeitraum 2022/11- 2024/10.

<sup>2</sup> Vgl. bOJA 2016: Ziele, Leistungen & Wirkungen der offenen Jugendarbeit in Österreich

<sup>3</sup> Wir sprechen selbstbewusst von „JUZ“, obwohl wir nur einen Raum haben und wissen, dass ein JUZ eigentlich mehr Raum braucht und hat. Dennoch passiert bei uns oft das, was anderswo in drei, vier Räumen geschieht. Und wir zeigen damit: Es braucht dringend mehr Raum!

<sup>4</sup> Bis zum Mai 2024 nannte sich das JUZ wie auch der Verein „teilweise“.

# 2 | gesellschaftliche Problemlagen und unsere Ansätze

## 2.1 | HERAUSFORDERUNGEN

Im Stadtteil Salzburg-Süd leben circa 11.000 Menschen, rund 10% davon sind zwischen 9 und 20 Jahren. Für diese circa 1.100 jungen Menschen gab es bis 2020 kein stationäres Angebot Offener Jugendarbeit (OJA) im Stadtteil. Mit der Anmietung eines Geschäftslokals haben wir seit 2020/2 ein erstes Raum-Angebot setzen können – den Kinder- und Jugendtreff „teilweise“, seit 2024/5 „JUZ SÜDPOL“.

Obgleich der Stadtteil augenscheinlich viel Park- und Grünflächen umfasst, ist er sehr dicht bebaut und weist etliche spezifische Herausforderungen für hier lebende Jugendliche auf: So gibt es kaum weiterführende Schulen und „organisierte“, konsumfreie Freizeitangebote vor Ort.

## 2.2 | BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE

Im Stadtteil sind wir nicht die einzigen Anbieter – auch andere tragen viel für gutes Leben der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil bei (dies ist einer der Gründe für unseren Namen „teilweise.“). Zu nennen sind hier beispielsweise die Schulen, die GTS, die Insel (Hort, Ferienangebote), der Sportverein PSV, die Kinderfreunde („Streusalz“, Park- und Ferienangebote), die Sport-Union; der Verein „Rollbrett“ (Skaterpark), die röm.-kath. Pfarre Herrnau, das Bewohner\*innen-Service Süd (BWS-Süd) sowie das Asylquartier „Flussbauhof“ des ÖRK.

In diesen Vereinen, Institutionen und Initiativen wird großartige Arbeit geleistet und wir sind dankbar für vertrauensvolle Zusammenarbeit in diversen Projekten (siehe 3.2.5).

## 2.3 | UNSER LÖSUNGSANSATZ

### 2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Seit 2020/2 bieten wir Offene Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Salzburg-Süd an. Der Bedarf für Offene Jugendarbeit im Salzburger Süden wurde bereits jahrelang vorgetragen und trat zuletzt durch die Corona-Epidemie und ihre Folgen deutlich sichtbar zu Tage. Es fehlt an konsumfreien Räumen, Freizeit-/Angeboten und Beratung für Jugendliche im Stadtteil.

Jugendförderung ist eine öffentliche Aufgabe von Stadt und Land. Wir unterstützen mit unserer Arbeit insbesondere die Stadt Salzburg darin, Kids und Jugendlichen Raum und Entwicklungsmöglichkeiten bereit zu stellen.

Auch „Kirche“ ist der Arbeit am Gemeinwesen und oft besonders der Jugendarbeit verpflichtet. Oft genug beziehen sich kirchliche Angebote aber auf die Mitglieder der eigenen Konfession. Wir unterstützen „Kirche“ darin, den Blick für das Gemeinwesen neu zu entdecken und sozialräumlich orientierte Arbeitsweisen einzuüben.

Dies tun wir, durch:

- > den Raum des JUZ in der Leitmeritzstraße 6 / Geschäft 9
- > Offene Tür („OT“, Offener Betrieb), Mo-Fr<sup>5</sup>
- > Lernhilfe (verschränktes LH-Angebot im Rahmen der OT)
- > Sport-AGs
- > Workshops (meist in den Ferien)
- > Ferienangebote (OT, WSs, AGs, ...)
- > herausreichende Angebote (Kontaktarbeit im Stadtteil)
- > interkulturelle Angebote (Café International, ...)
- > Projekt „mig's“ (mittags g'sund, 1-2 x/Woche: Mittagstisch für Schüler\*innen)
- > Kooperationen und Projekte

Unsere Angebote richten sich an:

- > **Kinder ab 9 Jahren;**
- > **Jugendliche zw. 13 und 17 Jahren;**
- > **Junge Erwachsene**



## 2.3.2 | indirekte Zielgruppe

Die o.g. Gruppe/n brauchen einerseits Raum und Zeit nur für sich, andererseits ist der Kontakt zu **Eltern**, anderen **Institutionen** und den **Playern im Sozialraum** unabdingbar.

---

<sup>5</sup> Mo-Fr 15-18 Uhr | Jan-Dez: Do 18-20 Uhr | Sept-Dez: Mo 18-20 Uhr

# 3 | Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

## 3.1 | EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

Wir haben 2024 u.a. folgende Ressourcen eingesetzt

### 3.1.1 | Ressource Finanzen

Betriebs-/Mietkosten	€ 16.711,74
Verwaltungskosten <sup>6</sup>	€ 7.290,68
Personalkosten	€ 92.211,28
Projektkosten	€ 15.837,81
Sonstiges <sup>7</sup>	€ 11.802,44
<b>SUMME 2023</b>	<b>€ 143.853,95</b>

### 3.1.2 | Ressourcen Mitarbeitende und Zeit

(siehe hierzu auch 5.1 und 5.2)

Unsere wichtigsten Ressourcen liegen bei unseren haupt-, neben – und ehrenamtliche Mitarbeitenden: Sie tragen die JUZ-Angebote und insgesamt die Vereinsarbeit, sie bauen Beziehungen und leben unsere Vision.

Neben den Angestellten, Honorarkräften und der ESK-Kraft (Europäische Freiwillige) sind es die Ehrenamtlichen, die eine wichtige Säule unserer Arbeit darstellen. Das „Team teilweise“, ein offenes Forum aller Engagierten, trifft sich circa alle drei Monate.

#### 2024

wurden von mindestens **33 Freiwilligen**

mehr als **710 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet**; davon.:

210 Stunden für Projekte, Workshops, mig's, CI, LH, Sommer-Programm, u.a.,

110 Stunden für Sport-Angebote,

290 Stunden für Vorstandsarbeit

<sup>6</sup> inkl. Material, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Büro, ...

<sup>7</sup> Inkl. Investitionen in Bau/Corporate Design



### 3.1.3 | Ressource Raum

(siehe auch 4.1 und 4.2)

Auch wenn der JUZ-Raum schon wieder zu klein ist, ist er doch eine wunderbare Ressource, die folgendes bietet:

Küche, Speisesaal, Werkstatt, Medienraum, Chill-Zone, Spielfläche, Kino-Saal, HÜ-Kompetenzzentrum, Workshop-Raum, Bücherei, Co-Working-Space, Beratungs- und Vermittlungsbüro, ... - und alles auf 60m<sup>2</sup>!

Auch 2024 konnten wir den Raum wieder anderen Personen / Gruppen zur Verfügung stellen (z.B. für Gruppentreffen oder als Seminarraum).

### 3.1.4 | Ressourcen Sozialraumorientierung und Vernetzung

(siehe auch 5.3)

Wir haben uns mit Partnern im Sozialraum weiter vernetzt. Unsere Beobachtungen und unsere Expertise konnten wir in Prozesse des Gemeinwesens, der Stadt und der Kirche mit einbringen.

## 3.2 | ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

### 3.2.1 Aktionen & Veranstaltungen

#### **Offene Tür (OT; Offener Betrieb)**

Die Kids und Jugendlichen verbringen ihre Zeit konsumfrei im JUZ. Fachkräfte der OJA stehen ihnen dabei als Ansprechpartner\*innen für vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung: Gespräche, Beratung, gemeinsame Aktivitäten, Spiele, ...



2024 hatten wir folgende Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr

Jän.-Juli: Do 18-20 Uhr

Sep.-Dez.: Mo 18-20 Uhr

Aus der OT heraus ergeben sich immer wieder andere Aktionen: Nachbarschafts-Café, Park-Ausflüge, Einkäufe & Kochen; Sport im öffentlichen Raum, Besuche und Angebote von Netzwerkpartnern, u.a.

### **Café International (CI)**

Einmal in der Woche ist die OT länger geöffnet. Dies hat sich zu einem interkulturellen Angebot, vorwiegend für Geflüchtete, entwickelt. Spiele und Getränke stehen zur Verfügung, ab und an gibt es auch ein gemeinsames Thema, eine Aktion, einen Impuls. Die Geflüchteten (hpts. junge Menschen zwischen 18 und Ende 20 aus Salzburg und dem Umland) nehmen das Angebot dankbar an – Rauskommen aus den Camps, gemeinsam Deutsch üben, spielen und auch niederschwellig Hilfe erhalten. Besondere Veranstaltungen und Workshops im Rahmen von CI waren 2024: Polizei; eine Lesung; Theater; SToP Partnergewalt im Stadtteil, Malen sowie ein Krampus-Besuch.

### **LH: Lernhilfe (verschränktes Angebot im Rahmen der OT)**

Durch doppelte Personalbesetzung während der OT-Öffnungszeiten konnte jeweils eine qualifizierte Fachkraft für die integrierte Lernhilfe zur Verfügung stehen.

2024 ist zunehmend zu beobachten, dass die gemeinsame Lernhilfe und OT in einem Raum immer mehr zur Herausforderung wird.

Lernhilfe wird überwiegend von Schüler\*innen der Schulstufen vier bis sechs in Anspruch genommen, in Einzelfällen kommen aber auch Schüler\*innen von weiterführenden Schulen und nutzen den Raum für sich.

### **Fußball-AG**

An der Fußball-AG haben jeweils zwischen fünf und 20 Personen teilgenommen (hauptsächlich Geflüchtete/junge Männer vom Flussbauhof). In Ermangelung einer Halle haben wir im Winter nicht und von April bis Oktober im Park gespielt.

### **Offener Sportplatz**

Von März bis Juni konnten wir die Sportanlage an der VS Herrnau nutzen und haben dort Fußball und Basketball trainiert.

### **Ferienprogramme (siehe auch 3.2.2)**

In den Semester-, Oster-, Sommer- und Herbstferien war das JUZ fast durchgehend geöffnet. Ein Mix aus OT, AGs und Work-shops, dazu Teilnahme am Projekt „Move 4 Fun“ bot vielseitige Programme. Ziel war es einerseits, den Besucher\*innen sinnvolle Ferienangebote zu machen, andererseits auch, sie – bei Bedarf und Interesse – durch spezifische Angebote zu fördern. Schließlich stellen diese Angebote eine Entlastung der Eltern bzw. Familien dar.

Im Rahmen des Projektes „Move 4 Fun“ konnten folgende Sportarten erprobt und vertieft werden: Fußball, Basketball, Faustball, Volleyball, Jucker, Rugby, Einrad, Jonglage.





### **Workshops**

(Siehe auch 3.2.5: Schulnahe Angebote)

U.a. zu den folgenden Themen führten wir halbtägige Workshops durch: Gebärdensprache, Jugger.

### **Gesundheitskompetenz**

„Gesundheitskompetenz“ stellte auch 2024 eine Querschnittsmaterie unserer Arbeit dar: Ernährung, Körperbewusstsein, Erholung, Bewegung, Sucht und Genuss, Gewaltprävention, ...). Insbesondere das Projekt „mig's“ sowie Gewaltpräventions-Angebote (z.B. mit Jugger), aber auch weitere Sportaktivitäten waren Schwerpunkte dieses Bereichs.

Unser JUZ stellt für viele Kids und Jugendliche mit seiner OT bzw. für viele Geflüchtete das Café International einen „Safe Space“ dar, einen sicheren Raum, einen Ort der Erholung, Entspannung, Kommunikation, Bildung und Beratung, der maßgeblich zur psychisch-mentalenen Gesundheit beiträgt.

## 3.2.2 | Projekte und Kooperationen

### **Projekt „mig´ s“ – mittags g´ sund**

Dank Förderungen konnten wir den Preis herabsetzen und die Angebote auf einen weiteren Tag ausweiten: Einmal wöchentlich (Di oder Do) wurde Schüler\*innen für € 2,- ein gesundes, frisch gekochtes Mittagessen angeboten. Zudem etablierte sich 14-tägig ein weiterer Kochtermin am Freitagnachmittag im Rahmen der OT.

2024 nutzten – neben Schüler\*innen der Praxis-Mittelschule – auch Netzwerkpartner das Mittagsangebot.

### **Projekt „MädchenBILDung“, Mädchenfußball und GirlsDay**

Das Projekt „MädchenBILDung“ des Jahres 2023 wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen.

Im Laufe dieses Jahres wuchs der Anteil der weiblichen OT-Besucherinnen wieder deutlich an. Dem steigenden Bedarf nach spezifischen Angeboten begegneten wir im Herbst mit einem Mädchen-Fußball-Projekt und seit Oktober mit dem monatlich stattfindenden Mädchennachmittag unter dem Titel „GirlsDay“.

### **Projekt „Sommer-Ferien-Programm“ & Projekt „Move 4 Fun“**

In den Sommerferien war das JUZ an sieben Wochen geöffnet. Ein Mix aus OT und Workshops, dazu Teilnahme am Projekt „Move 4 Fun“ (M4F) boten ein vielseitiges Programm. Ziel war es, den Besucher\*innen sinnvolle Ferienangebote zu machen.

### **MINT (Koop mit akzente Salzburg)**

Verschiedene Formate und Aktivitäten motivieren Kids und Jugendliche, sich mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu beschäftigen. Insbesondere zwei Teilbereiche sind hier zu nennen:

#### **Hochbeete**

2024 wurden wieder überwiegend Kartoffeln und Erdbeeren geerntet, daneben aber auch Kräuter, Karotten und Zwiebeln. Oft wurden die Früchte und das Gemüse dann gleich gemeinsam weiterverarbeitet, gekocht und gegessen.

#### **(Mobile) Radwerkstatt**

An mindestens neun Projekttagen wurden Räder und E-Scooter repariert, überholt, verschönert. Wissen und mindestens 17 Räder wurden kostengünstig weitergegeben. Im Mai haben wir – gemeinsam mit dem ÖRK-Team – Fahrräder am Asylquartier „Flussbauhof“ repariert.

## 3.2.3 | Herausreichende Angebote

### **Parks und Treffpunkte**

Das Frühjahr und die Sommerferien waren die Schwerpunktzeiten der aufsuchenden Arbeit im Stadtteil: draußen unterwegs sein, Kontakte machen und vertiefen.

Im Rahmen des Sommerferienprogramms waren wir an zwei von fünf Tagen verlässlich im Spielpark Süd („Merkurpark“), anzutreffen und konnten dort etliche neue Kontakte schließen.

Zudem beteiligten wir uns bei Veranstaltungen von Netzwerkpartner\*innen (z.B. BWS-Süd, Flussbauhof, Insel, Schulen).



## 3.2.4 | Besondere Veranstaltungen

### **Sponsoringlauf**

2024 starteten circa 40 Läufer\*innen, rannten zusammen circa 400 Runden/Kilometer und erwirtschafteten so – dank vieler Sponsor\*innen mehr als € 4.000,- Dieser Erlös ermöglichte die vielfältigen Ferienprogramme, incl. deren Personalkosten.

Anlässlich des Laufes wurden auch der neu gestaltete Schaufensterbereich sowie der neue Name „SÜDPOL“ erstmals präsentiert.

### **Fest zum Weltkindertag**

2024 hatten wir erstmals geplant, beim Weltkindertag ein eigenes Angebot im Merkurpark zu setzen. Dieses fiel dann am 27.09. aufgrund des Wetters jedoch aus.

### **Jahresfest (früher „teilweih“)**

Tags drauf, am 28.09. konnten wir im JUZ unser fünftes Jahresfest mit einem internationalen Brunch und rund 50 Menschen feiern.

**Fotos des Jahres 2024 unter: <https://teilweise.or.at/projekte>**



## 3.2.5 | Schulnahe Angebote & Kooperationen

### **Praxis-Mittelschule der PH Salzburg**

Im Berichtsjahr wurden mehrere Projekte mit einzelnen Klassen im JUZ oder der Schule durchgeführt.

Das Projekt mig's findet in enger Absprache mit der MS statt.

Beim Tag der Offenen Tür, Teamkonferenzen sowie Elternabenden konnten wir über unsere Angebote informieren.

### **Montessori-MS und -OT der Diakonie**

Im November wurde ein Jugger-Workshop mit Schüler\*innen durchgeführt.

### **Volksschule / GTS Herrnau**

Im Rahmen der GTS haben wir im Juni mittels Jugger einen Wochenworkshop zu „Teambuilding und Gewaltprävention“ gestaltet.

### **Volksschule Josefiu**

Besuch in mehreren Schulklassen, zwei davon besuchten vor den Sommerferien das JUZ, das Sommerfest der Schule kam aufgrund der Wetterlage dagegen nicht zustande.

### **Schulsozialarbeit**

Es besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Sozialarbeiterinnen der umliegenden Schulen.

## 3.2.6 | Netzwerkarbeit

### **Netzwerk Junges Salzburg Süd (NJSS)**

Die Aktivitäten im NJSS waren im Berichtszeitraum deutlich weniger, als in den beiden Jahren zuvor, nicht zuletzt aufgrund des Weggang von Bienenlieb, einem wichtigen Motor innerhalb des Netzwerkes

### **BWS-Netzwerk**

Es fanden mehrere BWS-Netzwerktreffen statt, bei denen sich einzelne Organisationen und Initiativen des Stadtteils vorstellten und wichtige Informationen unter den Netzwerkpartner ausgetauscht und diskutiert wurden.

### **Externe/kooperative Veranstaltungen**

An folgenden externen oder gemeinsamen Veranstaltungen haben wir uns beteiligt:

- Fest im Park (BWS-Süd); Jugger-Angebot
- Tag der Nachbarschaft (BWS-Süd); mobile Radwerkstatt
- Asylquartier Flussbauhof (Rotes Kreuz); mobile Radwerkstatt
- Fest zum Weltkindertag; Jugger-Angebot (abgesagt wegen des Wetters)
- Schulveranstaltungen (s.o.)
- Kirchliche Veranstaltungen (s.u.)

### **JUZ-Vernetzungstreffen**

Auf Einladung von akzente Salzburg nehmen wir an den JUZ-Vernetzungstreffen der Stadt Salzburg teil.

### **Kirchliche Kooperationen**

Der Verein teilweise ist Mitglied im Verein „fresh X“. Im Rahmen des Kirchenentwicklungsprozesses „ael“ der EKÖ sind wir als „Erprobungsraum“ anerkannt. In beiden Kontexten geht es um neue Formen kirchlichen Arbeitens, beispielsweise mit dem Fokus auf Sozialraumorientierung. Im Rahmen von ael haben wir an Impulstagen in Wien und Wels mitgewirkt.

Die Kooperation mit der Evangelischen Auferstehungskirche konnte weiter vertieft werden: Gestaltung des Diakonie-Sonntags, Mitwirkung beim Gemeindefest, gemeinsame Jugger-Angebote; Support beim Sponsoringlauf; ehrenamtliche Mitarbeit von Gemeindegliedern im JUZ, Vermittlung von Arbeitskräften; Konfi-Praktikum im JUZ, etc.

Auch von anderen Pfarrgemeinden erhielten wir materielle und finanzielle Unterstützung. Bei der 90-Jahr-Feier der Evang. Jugend Österreich (EJÖ) beteiligten wir uns mit einem Jugger-Workshop. Im Rahmen einer Studienreise besuchten Mitglieder des Kirchenkreises Lohr/Main das JUZ.

Um unsere Ideen und Expertise besser in den diözesanen Kirchenentwicklungsprozess einbringen zu können, haben wir 2024 die Reihe „teil weise ideen“ gestartet, bislang an zwei Terminen mit reger Beteiligung aus Pfarrgemeinden der Region und Diözese.

### **Diakonie**

Seit November 2023 sind wir Mitglied im Verein „Diakonie Österreich“; am 24. Jänner besuchte Maria Katharina Moser, Direktorin der Diakonie Österreich, unser JUZ.

2024 konnten wir bei vielfältigen Veranstaltungen das 150-jährige Bestehen der Diakonie in Österreich mitfeiern: Beim Diakonie-Empfang in Salzburg, der Jahreshauptversammlung, einem Empfang beim Bundespräsidenten, bei unserem Jahresfest sowie mit unserem Adventskranz im Dezember.

## **Diakonie**

### **Beratung, Vermittlung**

Im Rahmen von Beratungsprozessen haben wir Kontakt mit vielfältigen Fachstellen und verweisen immer wieder zu diesen Stellen (AMS, Diakonie Flüchtlingsdienst, BWS, Diakonie Sprach- und Integrationszentrum, akzente, HOSI, ...).

Aus WG's von Kinder- und Jugendhilfeträgern im Salzburger Süden nehmen einzelne Bewohner\*innen an unseren Angeboten teil.

### **Praktika, gemeinnützige Leistungen**

2024 waren wir Praktikumsstelle für junge Menschen aus Schule, außerschulischer Jugendarbeit, Ausbildung. Bei der Inge-Katz-Schule Bremen/D, einer berufsbildenden Schule für Sozialpädagogik und Hauswirtschaft (<https://www.iks-bremen.de>), sind wir als Praktikumsplatz gelistet.

Durch den Verein Neustart vermittelt, haben jungen Menschen gemeinnützige Leistungen bei uns erbracht.





### 3.2.7 | Öffentlichkeitsarbeit

2024 wurde mit der Werbeagentur „Matern Creativbüro“ ein **Corporate Design** entwickelt und umgesetzt. Auch die Umbenennung des JUZ teht in diesem Zusammenhang. Die drei **Schaufenster** wurden neu beklebt, zwei **Beachflags** produziert und entsprechend des Corporate-Design diverse **Flyer** und **Plakate** erstellt. Die Teammitglieder konnten mit gebrandeten **Sweatshirts** ausgestattet werden, zudem gibt nun auch einen Satz **Sporttrikots** mit SÜDPOL-Aufdruck.

Die socialmedia-Kommunikation läuft über **Instagram** („vereinteilweise“), **WhatsApp**, **Signal** und **facebook** („teilweise“) – je nach Zielgruppe und Bedarf. Unsere **Homepage** (<https://teilweise.or.at>) erreicht vorwiegend Multiplikator\*innen, Eltern, Förderer.

Im Rahmen des Sponsoringlaufs entstand ein **Projektfilm** durch Till Simons.

Im **Newsletter** (2024: vier Ausgaben) berichten wir über unsere Arbeit, den Stadtteil, unseren Glauben, Zweifel und Gelingen.

Mehrere **Zeitungs- und Zeitschriften-Artikel** hatten unsere Arbeit zum Inhalt.

Im November strahlte das **ORF-Landesstudio Salzburg** im Rahmen der Aktion „Licht ins Dunkel“ einen Radiobeitrag über uns aus.



## 2024 haben wir ...

### ...an 228 Öffnungstagen

(aktivitätsbezogene Leistungen)

... **3.941 Kontakte** zu Kids, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

... 434 davon in den Sommerferien an 34 Öffnungstagen

(personenbezogene Leistungen)<sup>8</sup>

und in Salzburg-Süd mindestens 30 Institutionen erreicht

(3 Volksschulen, 2 Mittelschulen, ca. 25 weitere Kooperationspartner)

(institutionsbezogene Leistungen)

## Besucher\*innen-Statistik

Jahr	Teilnehmende* gesamt	9-13 Jahre	14-17 Jahre	18 plus	männlich	weiblich	divers	Öff- nungs- tage	Durch- schnitt pro Öff- nungs- tag
<b>2024</b>	<b>3.941</b>	<b>2.319</b>	<b>506</b>	<b>1.116</b>	<b>2.600</b>	<b>1.331</b>	<b>10</b>	<b>228</b>	<b>17</b>
2023	2.952	1.495	285	1.172	2.209	742	1	219	13
2022	2.810	1.721	198	891				229	12
2021	1.819							210	9

\*Teilnehmende werden pro Tag gezählt und summiert. Nicht berücksichtigt werden i.d.R. u.a. Kontakte zu Netzwerkpartner\*innen und Eltern.

## 3.3 | ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)

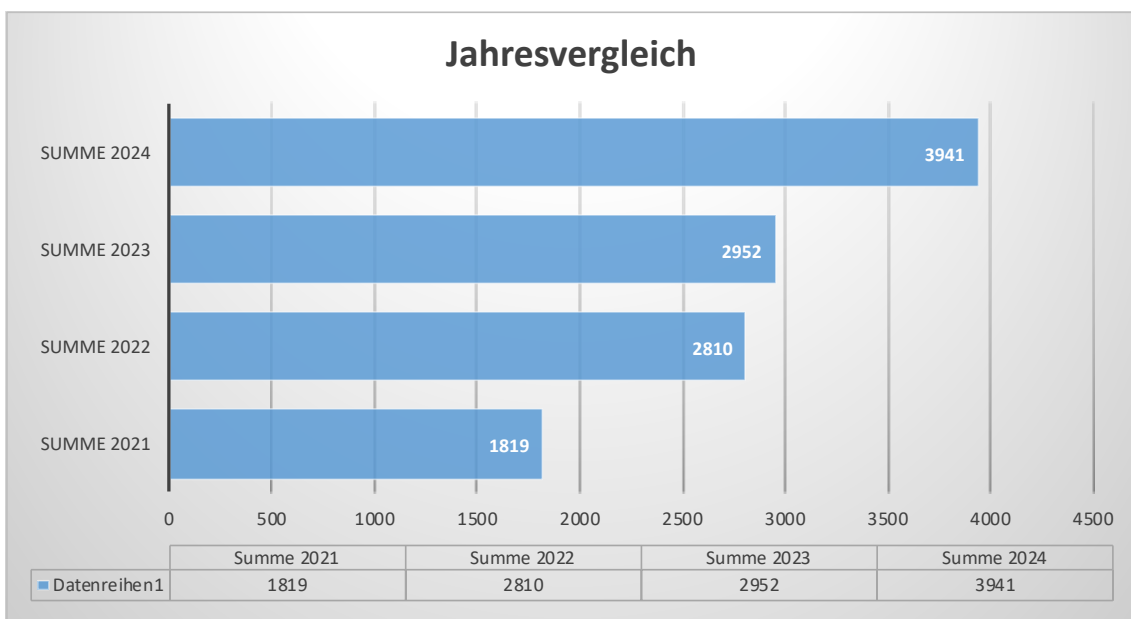
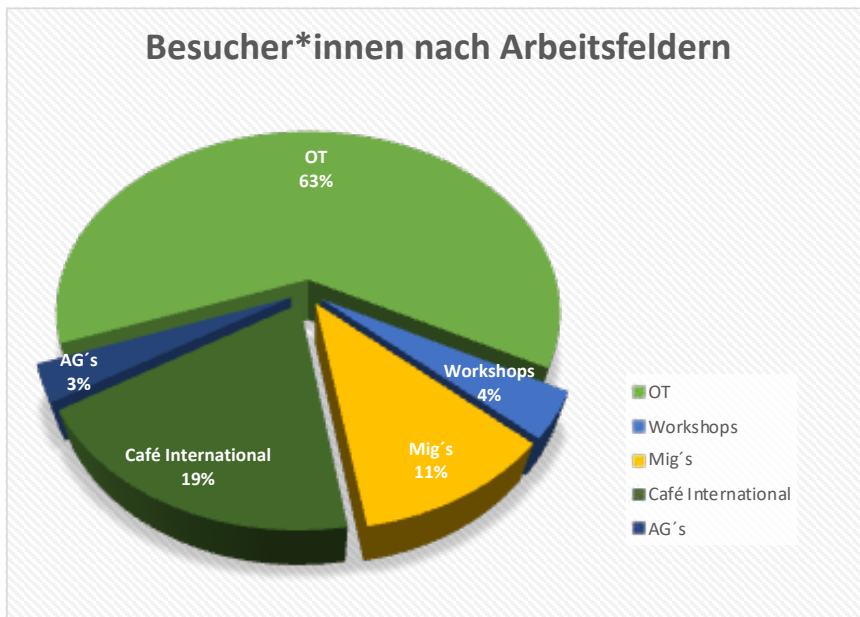
### 3.3.1 | primäre Zielgruppen

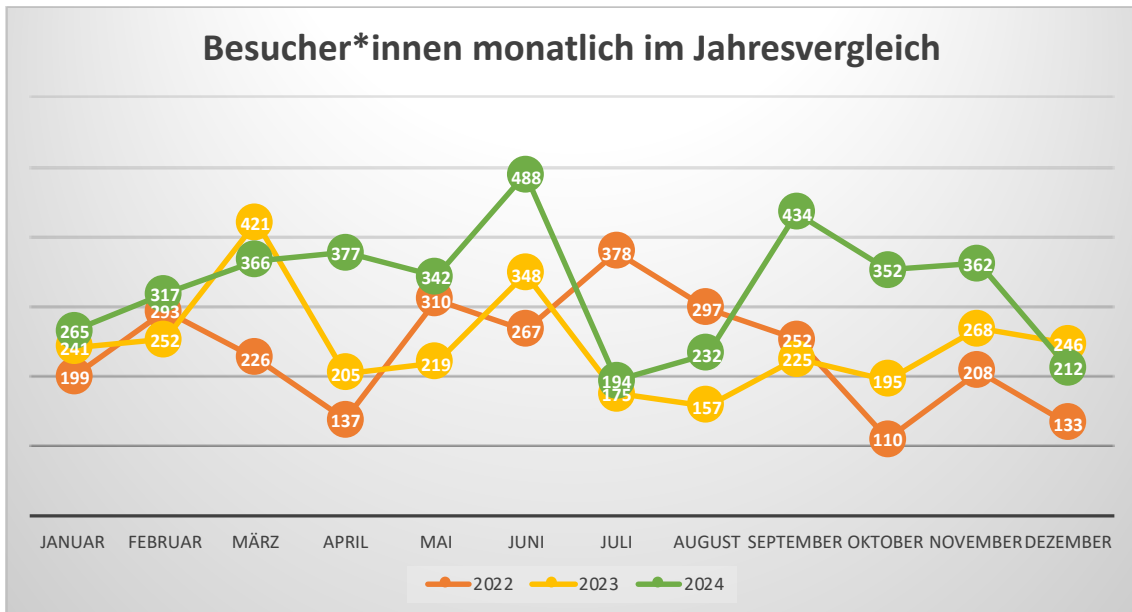
Rein statistisch betrachtet:

1. **Absolut:** Eine größer werdende Zahl von Kids, Jugendliche und geflüchteten (jungen) Erwachsene nehmen unsere Angebote wahr und an: Die Zahl der **Einzelkontakte** ist 2024 gegenüber 2023 von 2.952 auf **3.947** gestiegen, also **eine Steigerung um fast 1.000 Kontakte mehr bzw. um 34%!** Der Anstieg ist nicht auf eine Erhöhung von Angebotszahlen zurückzuführen, sondern die Angebote werden stärker genutzt.
2. **Geschlechter:** Der Anteil der Mädchen und Frauen ist überproportional gestiegen – sowohl in den Angeboten der Offenen Tür und Lernhilfe als auch im Café International – insgesamt fast 600 Kontakten plus (demgegenüber plus 400 bei den Burschen/Männern). Erstmals tauchen „diverse“ Besucher\*innen in unserer Statistik auf. Obwohl noch in kleiner Zahl, waren sie eine aktive und spürbare Gruppe. Unser JUZ ist diverser und auch queerer geworden.

<sup>8</sup> Nicht mitgezählt sind hier: mobile Kontakte außerhalb der Sommerferien (Spielplätze, Parks, ...), Elternkontakte, Elternabende, sowie Veranstaltungen anderer Partner.

3. **Alter:** Unsere Hauptzielgruppe der 13-17-Jährigen hat sich fast verdoppelt – einerseits sind langjährige Besucher\*innen älter geworden, zum anderen aber kommen Teenager neu hinzu. Der Anteil der erwachsenen Teilnehmenden ist leicht gesunken (von 1.172 auf 1.116)., was vor allem auf eine geringere Zahl beim Sportangebot im Park zurückzuführen ist (Fußball).
4. **Monate:** Die Sommerferienmonate sind – ähnlich wie in den vergangenen Jahren – eher schwach besucht. Die Monate Juni (488 Kontakte) und September (434) verzeichnen dagegen besonders hohe Kontaktzahlen (u.a. auch wegen einiger Workshops). Auch vom Jahresverlauf her ist die Tendenz insgesamt ansteigend.





### Safe Space

Viele Besucher\*innen kommen regelmäßig und genießen es, einen Ort zu haben, an dem ihnen jemand zuhört und sich mit ihnen auseinandersetzt, an dem sie Raum, Zeit und Sicherheit erleben.

SÜDPOL als Ort der OJA ist für viele Kids und Jugendliche sowie für (junge) erwachsene Geflüchtete zu einem SAFE SPACE geworden.

### Kompetenzerweiterung

*Mit unseren Leistungen ...*

- fördern wir informelles Lernen und
  - initiieren wir gezielt non-formale („sozialpädagogische“) Bildungsprozesse
- und bewirken so*
- dass junge Menschen eine Erweiterung ihrer Handlungskompetenz („Lebensgestaltungskompetenz“) erfahren.

### Non-formales Lernen

Kids erkennen unsere Unterstützungsangebote in der Lernhilfe als hilfreich an und nehmen diese z.T. sehr gezielt in Anspruch. Sie lernen, selbst Verantwortung für ihre Aufgaben und ihr Lernverhalten zu übernehmen. In Einzelfällen konnten Lernpläne gezielt bearbeitet werden. Viele Kids und Jugendliche haben ihre schulischen Leistungen stabilisieren oder verbessern können. Dies zeigt sich zum Teil in guten Noten, Zeugnissen und beim Wechsel auf weiterführende Schulen. Auch nehmen immer mehr Jugendliche Unterstützung im Bereich der Lernhilfe wahr, sie organisieren sich die Hilfe in der Regel in Absprache mit den Teammitgliedern selbst. Manche suchen sich zusätzlich gezielt Nachhilfe-Angebote.

Durch gezielte Rahmungen für intendierte informelle Lernprozesse – beispielsweise bei MINT-Angeboten, gemeinsamem Kochen, in Workshops, der Radwerkstatt – werden Lerninhalte erfasst, verarbeitet, erprobt und als Lernerfahrungen in den Alltag integriert. Da alle Angebote freiwillig sind, setzen diese Eigenmotivation voraus. Viele lassen sich anregen durch unsere Angebote, manche fragen gezielt danach, andere suchen sich Materialien und Medien, um selbstgestaltete Lernprozesse zu initiieren oder zu vertiefen. Spätestens hier sind wir beim

*Informellen Lernen,*

dass im Kontext der OJA sicher vorherrschend ist. Es geschieht fast „nebenbei“. Sie lernen voneinander (z.B. im Umgang mit dem Handy), schauen sich etwas bei uns ab (z.B. beim Kochen), verstehen dabei Zusammenhänge aus Gelerntem der formalen Bildung (warum Milliliter und Liter wie zu unterscheiden sind) und gewinnen so Handlungskompetenz als Kompetenz zur Lebensgestaltung.

Informelle Lernerfahrungen werden auch in den anderen Wirkungsbereichen sichtbar.

### **Identitätsentwicklung**

*Mit unseren Leistungen ...*

- *bieten wir Förderung von Begegnung und Auseinandersetzung mit Werten und Normen der sozialen Umwelten,*
- *bieten wir die „Einbettung“ in ein soziales Netzwerk und*
- *ermöglichen wir Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen und bewirken ...*
- *dass junge Menschen Fortschritte in der Ausbildung ihrer Identität erzielen.*

Unsere Besucher\*innen sind divers. Und sie erleben sich so. Zugleich suchen sie Zugehörigkeit und Akzeptanz und finden sie – unter sich und mit den Teammitgliedern. Wir erleben eine starke Bindung vieler Heranwachsender an die Kulturen ihrer Herkunftsländer oder -Communities (auch in 2. und 3. Generation). Innerhalb unseres Raumes lernen sie diese zu erweitern, zu festigen und zu hinterfragen.

Unterschiedliche Teilgruppen unter den Besucher\*innen bieten für unterschiedliche Kids und Jugendliche Anknüpfungspunkte. Insbesondere der (Schutz-)Raum innerhalb der Mädchenarbeit ist für viele Mädchen ein offenbar zunehmend wichtiger Knotenpunkt in ihrem sozialen Netzwerk. Für andere ist dies die „mig's“-Community, die Gruppe der Jugger-Spielenden oder Teilgruppen innerhalb des Café International. Durch die Verbindung zu anderen Teilgruppen und -angeboten werden diese homogenen Grüppchen immer wieder auch durch andere Besucher\*innen herausgefordert – und bereichert.

Bei den regelmäßig Teilnehmenden wächst ein Bewusstsein für Regeln, Werte und Normen, sie tradieren diese zum Teil auch offensiv gegenüber „Neuen“ oder fordern sie untereinander ein.

2024 waren Aspekte der Geschlechtsidentität häufig indirekt und explizit Thema. Dies war für viele herausfordernd, manchmal belastend, oft aber auch ein weites Lernfeld. Nach anfänglichen Anwürfen und kommunikativen Schwierigkeiten entwickelte sich zunehmend eine akzeptierende Haltung vieler Besucher\*innen gegenüber anderen Lebensformen und Geschlechtsidentitäten.

## **Alltagsbewältigung**

*Mit unseren Leistungen*

- *stellen wir jungen Menschen ein niederschwelliges sozialpädagogisches Beratungsangebot zur Verfügung*

*bewirken wir...*

- *dass Jugendliche darin unterstützt werden, Herausforderungen ihres Alltags zu bewältigen, Bedürfnisse zu stillen, Probleme zu lösen und sich die dafür nötigen Ressourcen zu verschaffen.*

Mit einem „älteren“ und diverseren Teilnehmendenfeld der unter 18-Jährigen ist auch der Beratungsbedarf erheblich gestiegen. Fast täglich berichten einzelne Besucher\*innen/-gruppen von belastenden Situationen und wünschen immer häufiger auch Einzelgespräche, die oft in ein Beratungssetting führen: Sucht, Schulprobleme, -wechsel, abweichendes Verhalten, Gewalt, finanzielle Probleme, Mobbing, Sexualität, Identitätssuche, die Situation in Familie und mit Peers.

Vielfach erleben die Kids und Jugendlichen die niederschwiligen Gespräche als entlastend und hilfreich, immer wieder verweisen wir auf andere Fachstellen zu deren Unterstützung. In Beratung und Vermittlung erfahren sie Wertschätzung, Selbstwirksamkeit, entwickeln Handlungsoptionen, Lösungsansätze und Perspektiven.

Wenngleich viele Besucher\*innen gelernt haben, ihre Bedürfnisse angemessen zu äußern und zugleich Rücksicht auf die Interessen anderer zu nehmen, gab es vereinzelt auch heftige Auseinandersetzungen und im Umfeld des JUZ kam es zu einzelnen Fällen von Vandalismus. Diese Konflikte konnten überwiegend konstruktiv gelöst bzw. aufgearbeitet werden

Zugleich ist es erstaunlich, wie gut die unterschiedlichen Alters- und Neigungsgruppen innerhalb des einen Raumes meist miteinander auskommen. Grundlage dessen sind offenbar belastbare Beziehungen zwischen den Besucher\*innen sowie zu den Teammitgliedern.

Ebenso relevant sind dabei aber auch erlernte Methoden des gemeinsamen Gesprächs, der Diskussion, Aushandlung und Umsetzung. Dies geschieht bei vielen Aktivitäten im und in unterschiedlichen Nischen des JUZ. Besonders relevant sind jedoch der Küchenbereich und das gemeinsame Kochen. Beinahe täglich kochen und verhandeln, lernen und entwickeln, streiten und genießen sie dort.

Nicht zuletzt lernen die Teilnehmenden durch die gemeinsamen Kochangebote, das gemeinschaftliche Essen und im Rahmen von „mig's“, sich gesundheitsbewusst(er) zu ernähren.

Durch Jugger und den „mobilen“ Boxsack werden unterschiedliche Formen von Gewalt, Aggressionssteuerung, aber auch Teamverhalten zum Thema, es können zusätzliche Handlungsoptionen entwickelt werden.

Etliche Kids und Jugendliche haben gemeinsam gelernt, an ihren Rädern und E-Scootern Reparaturen und Pflege selbst durchzuführen.

Geflüchtete konnten ihre Deutsch-Leistungen sichern und ausbauen (sowohl durch einzelne gezielte Lernangebote als auch durch informelles Lernen in der OT oder beim Sport). Der wechselseitige Respekt und die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensentwürfe innerhalb unserer Einrichtung und der Gesellschaft sind gewachsen. Die Menschen fühlen sich wertgeschätzt. Einige Besucher\*innen übernehmen Mit-/Verantwortung im Café International, bei mig's, in der Sport-AG, bei Ferienaktivitäten und besonderen Veranstaltungen.

Zunehmend wichtiger wurden Fragen der Schul- und Berufslaufbahn. Hier haben sich viele Teilnehmende mit ihren Wünschen und Möglichkeiten auseinandergesetzt und sich über passende Bildungs- und Ausbildungsangebote informiert und verständigt.

### **Partizipation**

*Mit unseren Leistungen*

- *setzen wir bewusst Aktivitäten zur Wahrung und Ausweitung der Rechte von Jugendlichen auf Beteiligung und Mitbestimmung bewirken wir...*
- *dass junge Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Zusammenleben teilhaben können.*

In diesem Bereich haben wir – auch in und nach 2024 – offenbar noch den größten Entwicklungsbedarf. Unsere diesbezüglichen Maßnahmen und Wirkungen beziehen sich fast ausschließlich auf den „Innenbereich“ unserer OJA: Soweit es möglich und von den Teilnehmenden gewünscht ist, beteiligen wir Kids und Jugendliche an unserem Tun. Sie erfahren so die Relevanz der Partizipationsstufen von Information über Mitwirkung/Konsultation zu Mitentscheidung/Kooperation bis hin zur Entscheidung (bis zur Selbstorganisation).

Besucher\*innen werden über Vorhaben frühzeitig informiert. In gemeinsamen Planungsgesprächen lernen sie, ihre Wünsche und Ideen zu formulieren und zu argumentieren. Wenn diese dann gemeinschaftlich umgesetzt werden, erfahren sie sich als selbstwirksam. Bislang erleben sie diese Partizipationsformen im Rahmen unserer OJA weitgehend auf das JUZ beschränkt. Wir gehen aber davon aus, dass sie hier exemplarisch mitbestimmendes Handeln erfahren, lernen und einüben können, um es dann auch darüber hinaus leben zu können.

OJA am SÜDPOL wirkt demokratiebildend, präventiv gegenüber Radikalisierung, Gewalt und Armut, sie bietet Bildung und hält Bildungschancen offen, sie stärkt und entwickelt Identitäten und fördert Mitbestimmung und prosoziales Verhalten.

Dies wirkt sich auch auf sekundäre Zielgruppen und das Gemeinwesen aus.





### 3.3.2 | sekundäre Zielgruppen

Die Arbeit von „teilweise.“ wird von einigen **Eltern** (sowie Erziehungsberechtigten der Jugendhilfeeinrichtungen) intensiv wahrgenommen. Sie können die unterschiedlichen Angebote unterscheiden und fragen z.B. gezielt nach Ferienangeboten. Manche Eltern nehmen engagiert an besonderen Veranstaltungen (Jahresfest, Sponsoringlauf) teil oder besprechen sich mit Teammitgliedern am Rande der Öffnungszeiten.

Nicht alle Bedarfe der Eltern können wir bedienen.<sup>9</sup> Wir kommunizieren diese aber in unsere Netzwerke, z.T. entstehen neue Angebote oder Eltern finden bei anderen Organisationen die entsprechenden unterstützenden Maßnahmen, die zur Verbesserung ihrer Situation beitragen.

#### **Interessensvertretung**

*Mit unseren Leistungen*

- *treten wir öffentlich für die Interessen junger Menschen ein und*
- *bringen wir unser jugendspezifisches, fachliches Know-How in aktuelle jugendpolitische Diskussionen auf den verschiedenen politischen Ebenen ein*

*bewirken wir...*

- *dass die Interessen junger Menschen Gehör finden und bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden.*

Die Zusammenarbeit mit **Institutionen** und deren Fachkräften konnte vertieft werden (Stadt Salzburg, Schulen, Diakonie, u.a.). Von vielen werden wir als verlässlicher Partner im Gemeinwesen wahrgenommen. Das von uns mitinitiierte „Netzwerk Junges Salzburg Süd“ hat sich 2024 weniger dynamisch entwickelt als von uns erhofft. Dennoch konnten hier Anstöße zur Interessensvertretung von Jugendlichen gegeben werden. Ebenso im Netzwerk des BWS-Süd sowie bei Vernetzungstreffen mit Fachkräften der OJA, Verwaltung und Politik sowie über die OJA-Vertretung im Salzburger Landesjugendbeirat.

---

<sup>9</sup> Z.B. 1:1-Nachhilfe; Förderung von Kleinkindern; Eltern-Sprachkurse..

*In diesem Zusammenhang eine Anregung:*

*Wir werben dafür, Sportanlagen von Schulen und Vereinen für andere Vereine, Initiativen oder gleich vollständig öffentlich zugänglich machen (als öffentliche Sportstätte). In anderen Städten werden damit – trotz aller Schwierigkeiten – gute Erfahrungen gemacht. Auch in Salzburg-Süd gibt es zu wenig frei zugängliche Sportflächen und Bewegungsräume für junge Menschen.*

### 3.3.3 | Gemeinwesen

In allen Altersgruppen erlangt das JUZ zunehmend Bekanntheit und wird von unterschiedlichen Gruppen aufgesucht. Neben unserer inhaltlichen Arbeit ist dies auch auf das Öffentlichkeitsarbeits-Konzeptes zurückzuführen, dass 2024 gemeinsam mit der Werbeagentur „Matern Creativbüro“ entwickelt und umgesetzt wurde.

Rückmeldungen aus der VS/GTS Herrnaun belegen positive Auswirkungen unserer Angebote auf Sozial- und Lernverhalten der Kids. Lehrer\*innen und Mitarbeiter\*innen der MS bewerben aktiv die Projekte mig's und Lernhilfe. Einzelne Schulsozialarbeiter\*innen vermitteln Schüler\*innen gezielt zu uns. Regelmäßige Kontakte vertiefen die Vernetzung.

In kirchlichen Kontexten haben wir als Erprobungsraum bei mehreren Veranstaltungen auf die „Sozialraumorientierung“ als Aufgabe und Chance von Gemeinden hingewiesen. Ebenso werben wir für ein erweitertes Verständnis von „Gemeinde“ – im Sinne von Kirche am Anders-Ort. Mit beiden Impulsen lösen wir immer wieder positives Echo, Folgeanfragen und Vernetzungsanfragen aus. Innerhalb des evangelischen Kirchenentwicklungsprozesses im Großraum Salzburg werden zunehmend Fragen der Vernetzung, Kooperation und auch der Sozialraumorientierung wahrgenommen und diskutiert.

Fachkräfte der Jugend- bzw. der Sozialen Arbeit im Stadtteil Salzburg Süd verstärken ihre Zusammenarbeit – u.a. durch das Netzwerk Junges Salzburg Süd“. Veranstaltungen und Projekte wurden gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Dadurch konnten Synergien im Stadtteil erreicht werden. Es sind neue Kooperationen entstanden (Streetwork, SOS-Kinderdorf, ...). 2024 wurden wir vermehrt von Fachkräften der vollstationären Jugendhilfe (WG's) aufgesucht und angefragt (OT, LH, Jugger, Café International).

Kids und Jugendliche brauchen Raum und nehmen Raum. Sie verhalten sich z.T. provokant und abweichend. Das hat 2024 zu wenigen, aber intensiven Konflikten mit Nachbarn geführt (aufgrund des geringen Raumangebotes, wie bereits im Wirkungsbericht 2023 prognostiziert). Durch intensiven Austausch von Fachkräften und immer neue Gespräche mit Anwohnern konnten diese überwiegend gut bearbeitet werden. Unsere Arbeit bewirkt auch ein Nachdenken über die gemeinsame Nutzung öffentlichen Raumes.

Anwohner\*innen und Eltern, aber auch Fachkräfte drücken immer wieder ihre Dankbarkeit bzgl. unserer Angebote aus. Sie spiegeln die bereits erzielten Wirkungen (im Sinne von sichtbar gewordenen Projekten, der OT, der Lernhilfe o.ä.).

# 4 | Planung und Ausblick 2025 und 2026

## 4.1 | PLANUNG UND ZIELE

Auch nach fünf Jahren wollen wir die bisherigen Wirkungen entsprechend unserer Vision stärken und vertiefen:

Kids und Jugendliche im Salzburger Süden sollen Wertschätzung erfahren, wir wollen Ihnen Zeit und Raum geben und partizipativ mit ihnen zugunsten des Gemeinwesens arbeiten.

Die eingangs beschriebenen Dimensionen Kompetenzerweiterung, Identitätsentwicklung, Alltagsbewältigung, Interessensvertretung und Partizipation beschreiben, was wir erreichen wollen.

Dazu brauchen die Teilnehmenden und wir als Verein **mehr Raum und Räume**. Diese sind im Stadtteil teuer und mit unseren begrenzten Ressourcen nicht leicht zu erlangen. Aber sie sind vorhanden und stehen zum Teil auch leer. Unser Ziel ist es, im Jahr 2025 endlich größere Räume zu bekommen. In einer Vorstands- und Teamklausur wurde der „Mindeststandard“ einvernehmlich so beschrieben: Mindestens zwei Räume zur Differenzierung, einer davon mit zentral integrierter Küche, ein Büro/ Beratungsraum, alles niederschwellig einsehbar und zugänglich; gerne mit Außenfläche, Terrasse, Wiese; gerne mit Werkstatt und/oder Kreativbereich; nichts einzuwenden gegen weitere Räume für Sport, MINT, Mädchenarbeit, ...

Dazu suchen und finden wir Partner, die mit uns gemeinsam vorhandene Areale nutzen und/oder sich an der Finanzierung beteiligen. U.a. der Sponsoringlauf 2025 wird dazu beitragen, Mittel für eine größere Location zu generieren.

**Vision 2025-2026:** Wir haben eine neue Location in Salzburg-Süd gefunden, können OT und Lernhilfe räumlich voneinander trennen, bieten unterschiedliche Formate für verschiedene Altersgruppen und Bedarfe. Immer noch wird viel und gut gekocht und gemeinsam gegessen. Für Radreparatur, Holz und Metall steht eine eigene Werkstatt zur Verfügung. Im Büro können auch Kleingruppen-, Team- und Beratungsgespräche stattfinden. Außenflächen laden zum Chillen, Grillen und Sporteln ein, der kleine Garten wird bestellt. In den Ferien können innen und außen spezielle Ferienprogramme angeboten werden, Feste und Events locken neue Besucher\*innen. Wir nutzen und gestalten das Gelände auch mit anderen Partnern und Menschen aus dem Gemeinwesen gemeinsam. Die Personal-, Sach- und Projektkosten sind mittelfristig gesichert und durch Fördervereinbarungen mit Stadt und Land abgesichert.

Sollten sich Partner und Finanzgeber für das **Bienenhof-Gelände** finden, wären diese Optionen dort (2025) / 2026 umsetzbar:

JUZ / Offene Tür – Ferienprogramm innen und außen – Rad- / Holz- / Metall-Werkstatt – Kooperation mit Firmen / niederschwelliger Lehrstellenkontakt – öffentlicher Grillplatz – Sportangebote innen und außen – Workshops, AGs, ... – Seminare, Lernhilfe, Bildungsarbeit – Rad-Verleih-Station – Knotenpunkt für Jugend-/Kultur und Gemeinwesen in Salzburg-Süd: Veranstaltungen, Vermietungen, Vereinsräume, ...

Das JUZ wird gezielt als **Safe Space** weiterentwickelt. Dies gilt ausdrücklich auch für Menschen der queeren Community und unterschiedliche Religionszugehörigkeiten. Der Beratungsbedarf der Kids und Jugendlichen steigt. Wir suchen nach Wegen, „geschützte“ Beratungssettings besser in unsere OJA zu integrieren. Das überarbeitete und erweiterte Schutzkonzept wird 2025 in Kraft treten. Das Team bildet sich kontinuierlich fort (z.B. zum Thema „Deeskalation“ im Frühjahr 2025).

Neben der Offenen Tür sollen einzelne **Angebote** gestärkt werden und regelmäßig monatlich stattfinden. Dazu gehören die Mädchenarbeit GirlsDay, die Radwerkstatt sowie ein MINT-Angebot. Geplant ist auch ein wöchentliches Sportangebot ab Frühjahr – so wir öffentliche Sportflächen nutzen können (siehe 3.3.2).

Durch gezielte Angebote in den Bereichen Sport, Ernährung und Gewaltprävention sowie durch Beratung und Fortbildung werden wir die **Gesundheitskompetenz** der Teilnehmenden und uns weiter stärken.

Gewalt-**Präventionsarbeit** leisten wir u.a. durch Jugger-Workshops an Schulen, GTS etc. oder durch entsprechende Jugger-Angebote im Park.

Armutsprävention (und -reaktion) geschieht in unserer Arbeit im kommenden Jahr durch (nonformale und informelle) Bildungsprozesse, durch niederschwellige Teilhabeprozesse und ausschließlich kostenfreie bzw. stark kostenreduzierte Angebote.

Radikalisierungs-Präventionsarbeit leisten wir konsequent durch niederschwellige Angebote und im täglichen OT-Betrieb. Demokratische Werte werden vermittelt und entsprechendes Handeln wird eingeübt. Vielfalt wird – bei aller Konflikthaftigkeit – positiv dargestellt und gelebt.

Die bestehenden **Vernetzungsstrukturen** im Stadtteil werden wir – um der Kids, Jugendlichen und jungen Erwachsenen willen – stärken und gezielt unterstützen. Wir erwarten dadurch resultierend positive Effekte für einzelne Kooperationen, Ferienangebote, Einzelfallhilfe und Gemeinwesen-Entwicklung.

2025 setzen wir in nahezu allen **Ferien** Angebote: In den sechs Öffnungswochen der Sommerferien konzentrieren wir uns auf die OJA im JUZ, Move4Fun im Park (meist Jugger), ergänzt durch spontane Aktivitäten, um auf die Bedarfe flexibel reagieren zu können. In den Semester-, Oster- und Herbstferien werden gezielte Workshop-Angebote stattfinden.

Im Kontext von „Kirche“ wollen wir uns als Partner in der Region Großraum Salzburg einbringen und unsere Expertise in den hiesigen und österreichweiten Kirchenentwicklungsprozess einbringen.

Für 2025 planen wir – neben der OJA, Lernhilfe, Café International – u.a. folgende **Projekte und Veranstaltungen**:

Umzug in größere Räume

Jugger-Workshops zur Gewaltprävention

Projekte „Mig's“ (mittags g'sund) & „Gesunde Mahlzeit in der OJA“

Projekte „Ferienprogramm“ und „Move 4 Fun“

Projekt „teilweise Licht im Süden“ (Armutsprävention)

11.01. Bautag,

10.-14.02. Ferienprogramm

Februar	Verabschiedung Gewaltschutzkonzept
11.03.	Generalversammlung
14.-17.04.	Ferienprogramm
24.05.	6. Sponsoringlauf
06.06.	Tag der OJA in Salzburg
14.06.	Jugger-Tag
27.06.	kleines Sommerfest des JUZ
Juli-Sept.	Ferienprogramm mit Move 4 Fun, u.a.
28.07.-07.08.	Schließwochen
05.09.	Fest im Park/BWS-Süd
26.09.	Weltkindertag
27.09.	6. Jahresfest
Oktober	Ferienprogramm

## 4.2 | EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

### **Raum**

Wie bereits im letzten Jahresbericht geschrieben:

Unsere Entwicklungsmöglichkeiten – und damit auch die von jungen Menschen bei uns – stehen und fallen mit ausreichend RAUM und RÄUMEN. Unsere 60m<sup>2</sup> sind zu wenig. Deshalb suchen wir MEHR RAUM.

### **Finanzen**

Seit 2024 erhalten wir Förderung durch „Licht ins Dunkel“ und hoffen auf diese auch im Jahr 2025. Zugleich laufen Projektförderungen durch die EKÖ („ael“) und die Wertestarter-Stiftung in diesem Jahr aus. Die Stadt Salzburg wird unsere Grundförderung für 2025 voraussichtlich nicht erhöhen. Es braucht mehr politischen Willen und/oder andere Finanzquellen, um dem steigenden Raum- und damit einhergehenden Personalbedarf Rechnung :-)) zu tragen.

### **Team**

2025 werden wir den eingeschlagenen Weg der professionellen Teamarbeit fortsetzen. Zugleich sollen auch Freiwillige maßgeblich an der Arbeit partizipieren können, denn auch sie tragen maßgeblich zum Gelingen der Aktivitäten und der Vereinsarbeit bei.

### **Umbau der Praxis-Mittelschule**

Die Praxis-Mittelschule der Pädagogischen Hochschule wird während des Umbaus ab Sommer 2025 für mindestens zwei Jahre in den Stadtteil Lehen übersiedeln. Dies kann zu massiven Auswirkungen auf unsere Angebote führen (mig's, Schulworkshops).

### **Vernetzung / Kooperation**

Vernetzung und Kooperationen bieten große Chancen für uns und das Gemeinwesen in Salzburg-Süd. Beides ist aber auch zeitaufwändig und kann sich verselbständigen. Hier gilt es, die vorhandenen Zeit- und Kraftressourcen weiterhin gut auszubalancieren.

# 5 | Organisationsprofil

## 5.1 | ALLGEMEINE ANGABEN ÜBER DIE ORGANISATION

Name der Organisation	„teilweise. Evangelischer Verein zur Förderung Offener Jugendarbeit im Salzburger Süden“
Sitz der Organisation	Salzburg
Gründung der Organisation	2019/10
Rechtsform	eingetragener Verein <sup>10</sup>
Kontaktdaten	Verein teilweise. Leitmeritzstraße 6 / Geschäft 9 A - 5020 Salzburg +43-660-5844455 (Geschäftsführung/Büro) +43-660-5844454 (JUZ) office@teilweise.or.at <a href="https://teilweise.or.at">https://teilweise.or.at</a>
Link zur Satzung (URL)	<a href="https://teilweise.or.at/wp-content/uploads/2023/11/2021_07_21_Verein_teilweise_STATUT_3-2.pdf">https://teilweise.or.at/wp-content/uploads/2023/11/2021_07_21_Verein_teilweise_STATUT_3-2.pdf</a>
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützig laut Satzung; Zweck (§2): Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt Offene Jugendarbeit im Salzburger Süden. Die Vereinsarbeit basiert auf christlicher Werthaltung. Sie richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene unabhängig von ihrer sozialen, ökonomischen, konfessionellen, religiösen, weltanschaulichen oder sonstigen Zugehörigkeit. Die Vereinsarbeit wird für und mit den Jugendlichen partizipativ gestaltet und bezweckt einen Beitrag zum gesellschaftlichen Gemeinwohl in der Stadt Salzburg.
Vereinsregistereintrag	ZVR 1571366873; Datum: 16.10.2019
Mitgliederzahl (31.12.2024)	21 (+ 3 zu 2023) 6 Vorstandsmitglieder, 9 weitere natürliche Mitglieder, 3 juristische Mitglieder (Evangelische Jugend Österreich, Evangelische Jugend Salzburg-Tirol, Evangelische Superintendenz Salzburg-Tirol), 3 Fördermitglieder

<sup>10</sup> Seit September 2020 sind wir von der EKÖ als „Evangelischer Verein“ anerkannt.

## 5.2 | HANDELNDE PERSONEN

Die Arbeit in Verein und JUZ wird haupt-, neben- und ehrenamtlich multi- bis interprofessionell gestaltet.

### **Vorstand**

Oliver Binder	Obmann   Dipl. Rel.päd. (FH)   Salzburg
Karin Kirchtag	stv. Obfrau   Pfarrerin   Salzburg
Susanne Zippenfenig	Schriftführerin   Dipl. Gem.päd.   Salzburg
Kristina Seiser	stv. Schriftführerin   Sozialarbeiterin, BA   Salzburg
Carla Thuile	Kassierin   Jugendreferentin   Linz
Astrid Breuninger	stv. Kassierin   MS-Lehrerin   Mattsee

### **Kassaprüfer\*innen**

Elisabeth Denkl  
Edda Böhm-Ingram

### **Angestellte**

Oliver Binder	Dipl.Rel.päd.   01.01.-30.06.   22 h 01.07.-31.12.   27 h
André Herzog	Lehrer   MEd   01.01.-30.09.   4 h
Manuel Radtke	Stud./W.&Recht   01.10.-31.12.   6,5 h
Kristina Seiser	Sozialarbeit. BA   01.01.-31.08.   12 h 01.09.-31.12.   14 h
Aaron Welther	Stud./Lehramt   01.01.- 31.08.   4 h 01.09.-31.12.   10 h
Suria Mustafa	Reinigungskraft   15.10.-31.10.   2h

### **ESK-Kraft (Europäische Freiwillige)**

Nataliia Danilenko	IT-Fachfrau   01.01.-30.09.   32 h
Selina Kose	Abiturientin   01.10.-31.12.   35 h

### **Honorarkräfte**

Kristina Aichinger (Gebärdensprache), Oscar Kreuzberger (Sommer), Anna Lüthi (Einrad), Tahmouras Moshir (Rad-Werkstatt), Hannah Politor (Vorstands-/Team-Klausur), Waltraud Unterasinger (Gebärdensprache)

### **Ehrenamtlich Tätige**

Anna, Alexandra, Ariane, Astrid, Carla, Caroline, Elisabeth, Eva, Farzaneh, Francesca, Fritz, Ines, Johannes, Karin, Katha, Kristina, Kristina, Mahyar, Natalka, Nino, Nisa, Oliver, Pandora, Patricia, Patrick, Philipp, Salome, Selina, Susanne, Tahmouras, Till, William, Zepideh, ...

Sowie alle Unterstützer\*innen und Läufer\*innen beim Spendenlauf sowie Köch\*innen im Café International.

### Praktikant\*innen

Pandora Geley 2023/09–2024/06; Freija Koster 2024/04–05; + andere im Rahmen von Konfi-Kurs und Schule; Ausbildungspraktikant\*innen; Jugendliche und junge Erwachsene, die Sozialstunden im JUZ geleistet haben.

### Mitarbeitende:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Mitarbeitenden*	10	27 (0,7)	40 (1,7)	49 (2,7)	42 (2,6)	45 (2,9)
davon haupt- und nebenamtlich	0	2 (0,25)	4 (0,8)	6 (1,2)	7 (1,2)	5 (1,4)
davon Honorarkräfte	0	6 (<0,1)	11 (0,2)	11 (0,2)	3 (<0,1)	6 (<0,1)
davon ehrenamtlich (2021-2024: incl. ESK)	10	19 (0,4)	24+1=25 (0,5+0,2 =0,7)	31+1=32 (0,4+0,9 =1,3)	31+1=32 (0,5+0,8 =1,3)	33+1=34 (0,5+0,9 =1,4)

\* Angaben in „Köpfen“ (in Klammern in Vollzeitstellen)





## 5.3 | PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

„teilweise.“ ist

- ein eingetragener, gemeinnütziger Verein
- seit 2023/11 Mitglied des Vereins „Diakonie Österreich“
- Mitglied im bundesweiten Netzwerk Offene Jugendarbeit (bOJA).
- von der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich (EKÖ) als „Evangelischer Verein“ und „Erprobungsraum“ anerkannt.

Im Stadtteil Salzburg-Süd ist „teilweise“ u.a. in Netzwerk des BWS-Süd sowie im „Netzwerk Junges Salzburg Süd“ aktiv.

Wir profitieren von vielfältigen Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerken – die wichtigsten sind hier dargestellt:

Partner (z.B. Einzelperson, soziale Organisation, öffentliche Stelle)	Gegenstand und Ziel der Partnerschaft	Grundlage (z.B. Kooperationsvereinbarung, mündliche Absprache)	Anmerkung
Akzente Salzburg	Beratung, Projekte; Arbeitsgruppe OJA		
Akzente Salzburg / EU	ESK-Freiwilligen-Plattform	Koop.Vereinbarung	
AVOS Salzburg	Netzwerkpartner		„Gesundheitskompetenz“
Bewohner*innen-Service Süd (BWS)	Vernetzungstreffen, fachlicher Austausch		Stadtteilarbeit d. Diakonie im Auftrag der Stadt
bOJA	Vernetzung und fachlicher Austausch bzgl. OJA	Mitgliedschaft	
Caritas / Streetwork	Netzwerkpartner		2024: Besuche, Austausch
CARITAS-Schule für Wirtschaft und Sozialberufe	Teilweise als Praktikumsstelle; Projektpartner		
CVJM Traunreut	Projektpartner	Schriftl. Vereinbarung	2024: geplantes Interreg-Projekt
Diakonie Österreich	Fachaustausch, gemeinsame Projekte	Mitgliedschaft	Seit 2023/11
Diakoniewerk Salzburg Sprachtraining und Integrationshilfe	Fachberatungsstelle	Raumnutzungsvertrag	2024: JUZ-Nutzung für Sprachtraining
Erentrudis-Bibliothek,	früher: Projekt „seitenweise“		öffentliche Bücherei der röm. kath. Pfarrgemeinde
Evang. Kirche Österreich (EKÖ)	Finanzierung ½ Personal; Projektfinanzierung „ael“	Kooperationsverträge	Seit 2020/12 Seit 2022/11
Evang. Superintendenz Salzburg-Tirol	Netzwerk- und Projektpartner	Juristisches Mitglied bei teilweise	
Evangelische Jugend Österreich	Netzwerk- und Projektpartner	Juristisches Mitglied bei teilweise	2024: Projektpartner
Evangelische Jugend Salzburg-Tirol	Netzwerk- und Projektpartner	Juristisches Mitglied bei teilweise	
Evang. PG Salzburg Auf-erstehungskirche	Projektpartner bei „ael“ Wohnheimsplatz für ESK; EU-Projekt	Mündliche Absprachen; Mietvertrag	2024: geplantes Interreg-Projekt
Evangelische Pfarrgemeinden ...	Netzwerkpartner		... in der Stadt Salzburg u. der Diözese Salzburg/Tirol
Familien- und Jugendgerichtshilfe	Eltern-Kind-Kontakt im Rahmen der OT	Mündliche Absprache	Seit 2023
Flussbauhof, Asylquartier des ÖRK	Projekt- und Netzwerkpartner		

Gewaltschutzzentrum	Fachberatungsstelle		
HIL-Foundation/Mädchenbeirat	Projektpartner 2023	Fördervereinbarung	2024: Projektabwicklung
IGLU	Netzwerkpartner		JUZ
Insel - Haus der Jugend	Stadtteil-Netzwerkpartner		(Verein Guter Nachbar)
Kinderfreunde / StreuSalz und -Keck	Regelmäßiger Austausch über Stadteilsituation;		2023: Radioarbeit, Rad-Werkstatt
Klimaaktiv /BM	Klimaschutz; Projektpartner	Schriftl. Vertrag	
KOKO – alterserweiterte Krisenstelle	Stadtteil-Netzwerkpartner		Einrichtung der Jugendhilfe
KOLLEKTIV EXTASIER	Projektpartner 2022; Nachbarinnen		Künstler*innen-Kollektiv
Licht ins Dunkel	Fördergeber	Schriftl. Vereinbarung	2024 erstmals
Land Salzburg	Projektpartner, Austausch, Subventionsgeber		2024: Grundförderung; Move 4 Fun, Investitionsförderung
Mittelschule der Diakonie	Stadtteil-Netzwerkpartner		2024: Projektpartner
Neustart; Verein	Netzwerkpartner	Schriftl. Koop.vereinb.	2024: Projektpartner
Österreichische Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich (ÖZPGS)	Netzwerkpartner		Schulsozialarbeit
Polizei	Netzwerkpartner		2024: Workshop in OT und Cl.
Praxis-Mittelschule d. PH Sbg.	Stadtteil-Netzwerkpartner	Mündliche Absprache	2024: mig's, Tag der offenen Tür, LH, Jugger-Proj.
Röm.-kath. Pfarre Herrnau	Stadtteil-Netzwerkpartner	Mündliche Absprache	2024: Projektpartner
Salzburger Landesjugendbeirat	Netzwerkpartner		
SOS Kinderdorf; Jugend-Clearingstelle	Stadtteil-Netzwerkpartner		2024: Café International
SOS-Kinderdorf; Ready-Team am Sbg-Süd	Stadtteil-Netzwerkpartner		
Sport Union / StreuSalz	Stadtteil-Netzwerkpartner		
Stadt Salzburg Gartenamt	Überlassung von Hochbeeten		
Stadt Salzburg Radverkehrs-koordination	Überlassung von Alträdern		
Stadt Salzburg	Projektpartner; Subventionsgeber		2024: Grundförderung; Projekt Menstruationsprodukte
Stiftung „Wertestarter“	Projektpartner; Fördergeber		2024: Förderung schulnahe Projekte, Gemeinwesen
TSV Freilassing	Projektpartner	Schriftl. Vereinbarung	2024: geplantes Interreg-Projekt
Verein Rollbrett	Stadtteil-Netzwerkpartner		Betreibt Skateranlage
Verein Spektrum	Netzwerkpartner		z.B.: Schulsozialarbeit
Verein Sport spricht alle Sprachen	Netzwerkpartner		2024: Beachvolleyballturnier
Volksschule Herrnau/GTS	Stadtteil-Netzwerkpartner, Projektpartner	Mündliche Absprache	2024: Workshop
Volksschule Josefiu	Stadtteil-Netzwerkpartner		2024: Klassen- und JUZ-Besuche
Volksschule der Diakonie	Stadtteil-Netzwerkpartner		

## 5.4 | UMWELT- UND SOZIALPROFIL

„teilweise“ bzw. SÜDPOL ist mit einem Lastenrad im Sozialraum unterwegs, Mitarbeitende nutzen Rad und ÖPNV.

Wir arbeiten gemeinsam mit Besucher\*innen alte Fahrräder auf und engagieren uns im Bereich Fahrradmobilität. Wir sind klima-aktiv-Partner.

Unsere Einkäufe tätigen wir möglichst vor Ort und achten dabei auf „Bio“, „Fair“ und regionale Produktauswahl. Wir verzichten weitgehend auf Plastikflaschen sowie umweltfeindliche Reinigungsmittel.

Die Arbeitszeiten der Mitarbeitenden werden möglichst in Übereinstimmung mit ihren anderen Berufs- und Studiererefordernissen eingeteilt. Bei der Teambesetzung orientieren wir uns an Diversität und Geschlechterparität.

# 6 | Finanzen und Rechnungslegung

## 6.1 | BUCHFÜHRUNG & RECHNUNGSLEGUNG

Wir erstellen eine Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung.

Die Buchhaltung wird intern durch die Kassierin Carla Thuile und ihre Stellvertreterin Astrid Breuninger verantwortet.

Die Kassaprüfung geschieht intern durch Elisabeth Denkl und Edda Böhm-Ingram und fand für 2024 am 13.02.2025 in Salzburg statt. Sie wird am 11.03.2025 durch die Generalversammlung zu bestätigen sein.

## 6.2 | VERMÖGENSRECHNUNG

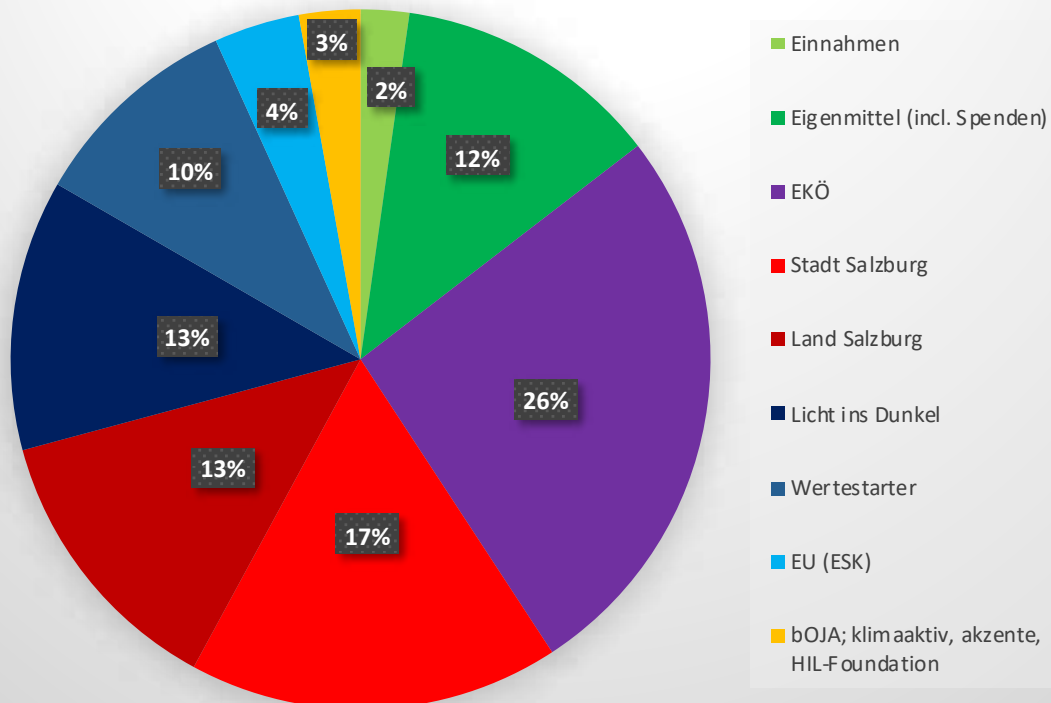
Das Vermögen hat sich gegenüber 2023 von € 20.476,12 um € 7.937,78 auf € 28.413,90 erhöht. Dabei ist jedoch zu beachten, dass darin auch Subventionen in Höhe von circa € 9.000 für das Jahr 2025 zu berücksichtigen sind.

## 6.3 | EINNAHMEN UND AUSGABEN

### EINNAHMEN

Laufender Betrieb	€ 803,46
Projekte	€ 2.605,14
Eigenmittel/Spenden/Andere Eingänge	€ 18.661,83
<i>davon u.a. (z.T. gerundet):</i>	
€ 4.000 Spenden-Lauf	
€ 13.300 Privat-Spenden	
Förderbeiträge	€ 129.721,30
<i>davon u.a. (z.T. gerundet):</i>	
€ 39.800 EKÖ (Personal-, Projektförderung)	
€ 26.000 Stadt Salzburg (Grundförd., Projektf.)	
€ 19.600 Land Salzburg (Grundförd., Projektf., Invest.)	
€ 19.000 Licht ins Dunkel (Projektförderung)	
€ 15.000 Stiftung „Wertestarter“ (Projektf., 2024/25)	
€ 6.000 EU (ESK)	
€ 3.000 bOJA / Der Gute Rat (Projektf.; 2024/2025)	
<b>SUMME 2024</b>	<b>€ 151.791,73</b>

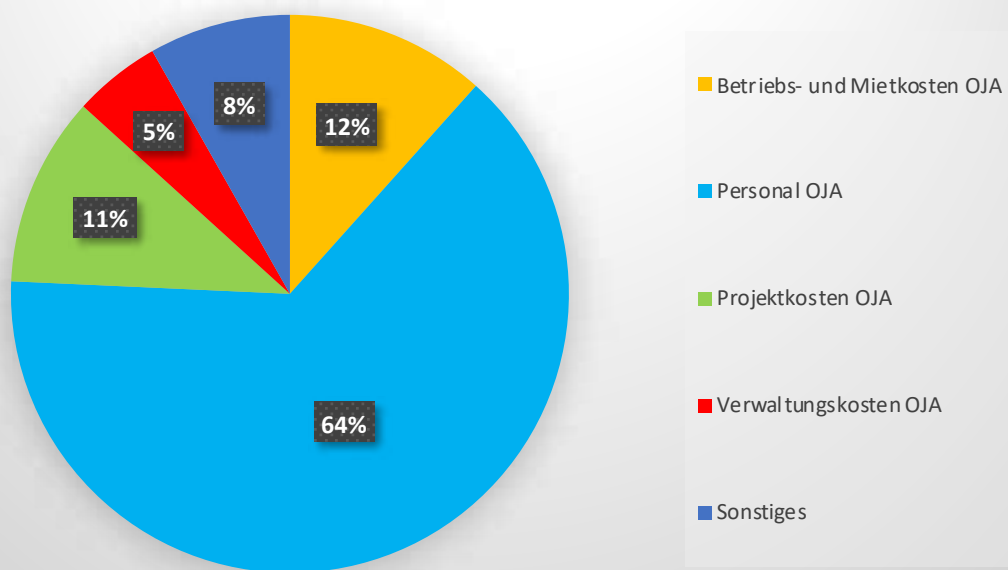
### EINNAHMEN 2024



## AUSGABEN

Betriebs-/Mietkosten	€ 16.711,74
Verwaltungskosten <sup>11</sup>	€ 7.290,68
Personalkosten	€ 92.211,28
Projektkosten	€ 15.837,81
Sonstiges <sup>12</sup>	€ 11.802,44
<b>SUMME 2024</b>	<b>€ 143.853,95</b>

## AUSGABEN 2024



## GEWINN 2024

€ 7.937,78

<sup>11</sup> Inkl. pädagogisches u. sonst. Material, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Büro etc.

<sup>12</sup> Inkl. Investitionen

## 6.4 | SPENDER\*INNEN & FÖRDERGEBER\*INNEN

Wir danken ausdrücklich allen privaten Spender\*innen sowie unseren Fördergeber\*innen, ohne die unsere Arbeit im Jahr 2024 nicht möglich gewesen wäre!

- Evangelische Kirche Österreich
- Stadt Salzburg
- Stiftung „Wertestarter“
- Land Salzburg
- Licht ins Dunkel
- EU
- bOJA / Guter Rat für Rückverteilung
- HIL-Foundation
- akzente

## 6.5 | BANKVERBINDUNGEN

Spenden, Förderungen, Sponsoring etc. erreichen uns direkt über folgende Bankverbindungen

### **Verein teilweise**

Raiffeisenverband Salzburg

BIC: RVSAAT2S

IBAN: AT92 3500 0000 4401 9099

oder – wer eine **Spendenabsetzbarkeitsbestätigung** benötigt – an:

### **Diakonie Austria gem. GmbH**

Erste Bank

BIC: GIBAATWWXXX

IBAN: AT49 2011 1287 1196 6399

Zweck: („teilweise“, Vor-/Name, Geburtsdatum).

Für den organisatorischen Aufwand behält die Diakonie 5,5 % der gespendeten Summe ein. Auf individuelle Anfrage ist das auch für Spender\*innen mit Steuerwohnsitz in Deutschland möglich. Soll die Spende innerhalb unserer Tätigkeit zweckgewidmet sein, bitten wir um eine kurze Mail.

## 6.6 | FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

### 6.6.1 | 2024

2024 bekamen wir erstmals die Zusage einer Grundförderung durch die Stadt Salzburg, dennoch waren wir in unserer Finanzierung weiterhin stark abhängig von Projektförderungen. Im Einzelnen:

<b>EKÖ</b>	Refundierung einer haben Personalstelle; Projektförderung im Rahmen von „ael“
<b>Stadt Salzburg</b>	Grundförderung; Projektförderung „Menstruationsprodukte“
<b>Licht ins Dunkel</b>	Projektförderung „teilweise Licht im Süden“ (Armutsprävention)
<b>Stiftung Wertestarter</b>	erneute Projektförderung bis 2025/6 für OJA, schulnahe Projekte und Gemeinwesen
<b>Land Salzburg</b>	Grund-, Investitionsförderung, Projektförderung „Move 4 Fun“
<b>EU (über akzente Sbg)</b>	Personal- und Sachkosten „ESK“
<b>boJA / Guter Rat</b>	Projektförderung „Gesunde Mahlzeit in der OJA“
<b>HIL-Fundation</b>	Abschluss des Projekts „MädchenBILDung“ aus 2023
<b>Eigenmittel &amp; Einnahmen</b>	Insgesamt konnten wir circa 14% durch Eigenmittel (incl. Spenden) und Einnahmen aufbringen.
EU / Interregio	Ein geplantes „people2people“-Projekt kam nicht zustande, dementsprechend auch keine Förderung.

### 6.6.2 | 2025 und 2026

Unsere Arbeit ist mischfinanziert und wird dies auch in den kommenden Jahren sein. Allein die Wahrung des Status Quo ist herausfordernd, umso größer werden die Herausforderungen, wenn wir eine andere Location finden und höhere Miete zahlen und/oder höhere Personalkosten veranschlagen. Unser Haushaltsvolumen wird 2025 auf circa € 158.000 ansteigen, die veranschlagten Personalkosten liegen bei circa 70% .

Die angestrebte Vergrößerung bzw. eine neue Location, möglichst bis zum Sommer 2025 wird circa eine Verdreifachung der Miete auf ca. 4.500,- mtl. bedeuten. Das Bienenlieb-Gelände würde ein Vielfaches kosten.

Der Sponsoringlauf soll 2025 mit mindestens 100 Läufer\*innen stattfinden, wir erhoffen uns so auch eine Erhöhung der Einnahmen, die für die erhöhten Mietkosten verwendet werden sollen. Evtl. startet ab dem Lauf eine weitere Finanzaktion, um heuer insg. 45.000,- für die gestiegenen Mietkosten bis 2026/03 zu generieren.

Folgende Subventions- und Förderzusagen liegen bislang (2025/02) vor:

Stadt Salzburg:	25.000,-	Grundförderung
Land Salzburg:	11.000,-	Grundförderung
Diakonie:	18.170,-	Projektförderung
EKÖ:	37.600,-	ael; Personalrefundierung

Die Projektlaufzeit der bereits 2024 ausgezahlten Förderung durch die Wertestarter-Stiftung endet im Sommer 2025. Wir streben eine Fortsetzung der Kooperation mit Licht ins Dunkel an. Insbesondere zur Förderung unserer „Ausbau“-Pläne sind auf der Suche nach anderen Subventions- u. Fördergebern sowie Firmen-Sponsoren.

Wir hoffen, 2025 eine Förder- oder Leistungsvereinbarung mit der Stadt Salzburg abschließen zu können, um unsere Finanzplanung für 2026 folgende auf solidere Füße stellen zu können.

Darüber hinaus werden wir auch 2025 wieder auf Sach-, Zeit- und Geldspenden von vielen Unterstützer\*innen angewiesen sein. Herzlichen Dank im Voraus für Euer und Ihr Vertrauen!



# Anhang | Chronologie 2024

Als Überblick über die Entwicklungen hier eine (unvollständige) Chronologie

## **Jänner**

05.01. „Bautag“ im JUZ

## **Februar**

Semesterferien-Programm

## **März**

11.03. Generalversammlung

Lauftreff beginnt

## **April**

William B ist zurück und startet Fußball im Park

14.04. Diakonie-Sonntag in der Salzburg-Auferstehungskirche

15.04. Nachbarschafts-Café am JUZ

20.04. ael-Tag in Wien

24.04. Nachbarschaftsfest

## **Mai**

16.05. Workshops mit Volksschule Josefiu

25.05. Sponsoring-Lauf & Umbenennung in SÜDPOL

## **Juni**

04.06. teil weise ideen 1: Planspiel

13.06. 150 Jahre Diakonie-Fest in Salzburg

15.06. 90 Jahre EJÖ

16.06. Gemeindefest der Salzburg Auferstehungskirche

17.-21.06. Jugger-WS an GTS der Volksschule Herrnau

## **Juli**

02.+03.07. Jugger-Workshop MS/PH

08.-19.07. JUZ geschlossen

22.07. Ferienprogramm & M4F starten

## **August**

Sommerprogramm & „Move 4 Fun“

27.08. Gebärden-Workshop

## **September**

06.09. Fest im Park

10.09. Zelte als Geschenke erhalten

27.09. Weltkindertag

28.09. Jahresfest: internationaler Brunch  
30.09. Team-Fortbildung durch HOSI

### **Oktober**

01.10. Selina K. beginnt ihre ESK-Zeit  
07.10. GirlsDay startet  
Herbstferien-Programm  
12.10. Jugger-Projekt im 3. Anlauf  
15.10. Reinigungskraft Suria Mustafa beginnt

### **November**

05.11. akzente-Fachtag  
06.11. Workshop an der Diakonie-Mittelschule  
06.11. Empfang Bundespräsident 150 Jahre Diakonie  
09.11. Klausur mit Vorstand und Team

### **Dezember**

24 Tage, 24 Kerzen; Adventaktionen  
10.12. teil weise ideen: Talk  
23.12. OT-Weihnachtsfeier; Besuch der Pfadfindergilde Mülln

## **FOTO- UND GRAFIK-CREDITS**

Bayan Algomaa, Oliver Binder, William Biffou, Astrid Breuninger, Nataliia Danilienko, Foto Flausen, André Herzog, Joachim Hoffleit, Selina Kose, Hannah Politor, Manuel Radtke, Kristina Seiser, Till Simons, Aaron Welther, Susanne Zippenfenig, Matern Kreativbüro ([www.creativbuero.at](http://www.creativbuero.at))

## MÖGLICH MACHEN ...

... könnten Sie mit folgenden Förderbeträgen diese Leistungen:

- € 10,- mtl. Kosten für Lernhilfe-Material
  - € 50,- 14-Tage-Kosten für's Kochen
  - € 100,- 1 großer Box-Sack
  - € 150,- 1 Gruppen-Ausflug
  - € 200,- Jahreskosten Fußballplatzmiete
  - € 250,- Ausstattung Hochbeete
  - € 300,- ein Kino-Abend
  - € 400,- Ausflug ins Ars Electronica Center Linz
  - € 9.000,- Jahreslohnkosten geringfügig Beschäftigte
- 
- € 1.500,- mtl. Miete aktuell
  - € 4.500,- mtl. Miete an neuem Standort
  - € 10.000,- mtl. Nettomiete Bienenhof



## IMPRESSUM

### **teilweise.**

Evangelischer Verein zur Förderung Offener Jugendarbeit im Salzburger Süden

Leitmeritzstraße 6 / Geschäft 9

A - 5020 Salzburg

[www.teilweise.or.at](http://www.teilweise.or.at)

[office@teilweise.or.at](mailto:office@teilweise.or.at)

\*43-660-5844455 (Geschäftsführung / Büro)

\*43-660-5844454 (JUZ)

ZVR 1571366873

**Diakonie** 

Mitglied der Diakonie Österreich